

DAS SCHLIMMSTE DENKEN...

... **A**uf dass es dann nicht eintritt. Zugegeben, daran ist etwas Okkultes. Dennoch: Ich pflege diese Gewohnheit von Kindsbeinen an. Insgesamt kann ich sagen, dass mir das Glück zumeist treu blieb. Als hätte ich das Unglück durch seine gedankliche Vorwegnahme bannen können. Richtig gefährlich wurde es nur dann, wenn Selbstsicherheit und Sorglosigkeit überhandnahmen.

Eine Jahreswende gibt Gelegenheit, den Szenariengarten wieder einmal auszujäten und durchzupflügen. Vieles kennen wir und müssen es stehen lassen: Staatsverschuldung, höhere Zinsen, Tragbarkeit der Zinsenlast, Verluderung der Infrastruktur, Verlust an Wehrfähigkeit, Arbeitsunlust der Jüngeren, übersteigerte Erwartungen an das Kollektiv, immer wieder aufpoppende Inflation – das alles ist zugegebenermassen schlimm. Aber nur relativ.

Eine Jahreswende gibt Gelegenheit, den Szenariengarten wieder einmal auszujäten und durchzupflügen. Das Schlimmste wäre eine schleichende Niederlage der Ukraine bei ihrer Abwehr gegen die russischen Invasoren.

Das Schlimmste, was ich mir derzeit ausdenken kann, ist eine schleichende Niederlage der Ukrainer bei ihrer Abwehr gegen die russischen Invasoren und eine Beendigung der transatlantischen Verteidigung Europas durch die Amerikaner nach den nächsten Präsidentschaftswahlen. Was würde das bedeuten?

Erstens müsste Europa (noch) näher zusammenrücken. Die Ideen von Subsidiarität und Dezentralismus hätten es unter dem äusseren Druck noch schwerer als bisher. Die Notwendigkeit zur raschen Aufrüstung würde den Schritt zur Fiskalunion besiegeln; die (hohen!) Schulden der meisten Mitgliedsländer der EU würden definitiv vergemeinschaftet.

Zweitens würden in vielen europäischen Ländern die bisher etwas verkappt russophilen Kräfte links wie rechts die unter Druck stehenden Gemässigten zur einer Politik des Ausgleichs mit Präsident Putin drängen, was aufgrund der nach wie vor wichtigen Gaslieferungen aus Russland ohnehin in der Luft liegt.

Drittens könnte Russland versucht sein, das Baltikum, ähnlich wie vor 10 Jahren die Krim, zu annektieren oder in Serbien eine offen russlandfreundliche Regierung zu installieren, was Vorwirkungen auf andere Regierungen europäischer Länder hätte, insbesondere solcher, die bereits jetzt weniger verlässlich sind.

Viertens hätte die mentale und intellektuelle Degenerierung in Europa bereits so weit um sich gegriffen, dass nicht mehr die abendländische Triade von Jerusalem (Christentum), Athen (Philosophie) und Rom (Recht) die Entscheide und Handlungen in Politik und Wirtschaft bestimmen würde, sondern ein schwer erklärbarer Hang zu autoritären Systemen und Machthabern.

Derweil würden, fünftens, Inflation und rekordhohe Zinsen herrschen und sich die europäische Wirtschaft definitiv von der Weltwirtschaft abkoppeln.

Sogenannt Undenkbares zum Jahresende. Auf dass es nicht eintrete.

—

KH, 31.12.2023

